Würmer bei Katzen – vernachlässigbar?

Würmer bei Katzen kommen trotz hochwirksamer Wurmmittel noch immer häufig vor. Dafür gibt es verschiedene Gründe. Zum einen sind halterlose und damit unbehandelte Katzen weit verbreitet: Solche oft mit Parasiten befallene Streunerkatzen tragen wesentlich dazu bei, dass die Umgebung mit unterschiedlichen Wurmstadien verunreinigt ist. Zum anderen haben Katzen mit Freigang viele Gelegenheiten, sich über die Jagd auf Mäuse oder den Verzehr von Vögeln oder kleiner Reptilien mit Darm- oder Lungenparasiten zu infizieren. Zudem werden die empfohlenen Entwurmungsstrategien in der Praxis nicht unbedingt eingehalten. Deshalb beherbergt bis zu einem Drittel der Katzen in der Schweiz Parasiten, darunter gibt es auch solche mit mehreren Parasitenarten.

Text: Prof. Dr. med. vet. Manuela Schnyder

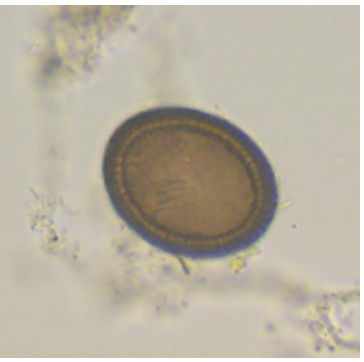
Obwohl der Befall mit Würmern nicht immer mit Krankheitsanzeichen einhergeht und deshalb von aussen nicht ersichtlich ist, sollten die Folgen parasitärer Infektionen nicht unterschätzt werden. Bei gewissen Parasiten, die wurmbefallene Katzen ausscheiden können, besteht die Gefahr, dass sich der Mensch in der unmittelbaren Umgebung über den Katzenkot infiziert – besonders mit Spulwürmern und selten auch mit dem Fuchsbandwurm. Aus diesen Gründen ist eine regelmässige Untersuchung auf Würmer und/oder die regelmässige Entwurmung empfohlen.

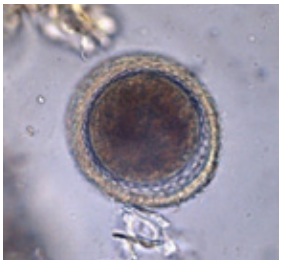
Welche Katzen sind häufiger mit Würmern befallen?

Katzen **mit Freigang** geniessen zwar sicher den Austausch mit der Natur, sind jedoch auch häufiger von Parasiten befallen. Unsere Tiger mit Samtpfoten sind meist sehr erfolgreiche **Jäger**: Fressen sie Mäuse oder Vögel, werden häufig gleichzeitig Parasitenstadien aufgenommen, die sich im Darm der Katze zu adulten Bandwürmern oder Spulwürmern entwickeln.

Zudem zeigen Katzen ein ausgeprägtes **Reinigungsverhalten**, bei dem sie Schmutz sowie →

Foto: DenisNata/stock.adobe.com





Die Eier von Taenien (links), also von Bandwürmern, und *Toxocara cati* (oben), dem Katzenspulwurm, können durch den Verzehr von Mäusen ins Verdauungssystem von Freigängerkatzen gelangen.
Fotos: Institut für Parasitologie, Zürich

möglicherweise am Fell festgeklebte Schnecken verzehren. Das Fressen von Schnecken – oder die indirekte Aufnahme über das Jagen von kleinen Tieren, die ihrerseits Schnecken gefressen haben – kann zur Infektion mit Lungenwürmern führen.

Welche Würmer sieht man bei Katzen am häufigsten?

Bandwürmer kommen bei Katzen häufig vor, wenn sie Mäuse fangen und fressen, denn diese sind als sogenannte Zwischenwirte häufig mit dem Vorstadium von Bandwürmern befallen. Im Darm der Katzen entwickeln sie sich zu adulten Parasiten. Sie heissen Bandwürmer, weil ihr Kopfteil von mehreren breiteren Segmenten gefolgt wird, die mikroskopisch wie ein Band aussehen. Sie haften sich vor allem im Dünndarm der Katze an. Die letzten Segmente des Bandwurms werden in regelmässigen Abständen mit dem Kot ausgeschieden.

Die **grossen Bandwürmer**, auch Taenien genannt, sind mit blossem Auge erkennbar, wenn die ausgeschiedenen Segmente als zum Teil noch bewegliche, weisse Glieder, kleinen Reiskörnern ähnlich, unterhalb des Katzenschwanzes um den Anus herum oder auf der Kotoberfläche erscheinen. Die Bandwurmglieder können als ausgetrocknete weissliche Segmente im Katzenhaushalt vorkommen. Beim **Gurkenkernbandwurm** *(Dipylidium caninum)* spielen zudem Flöhe eine Rolle: Sie enthalten die Vorstadien des Wurms, welche bei der Fellpflege mit dem Floh von der Katze gefressen wird.

Katzen mit Bandwürmern zeigen selten Symptome: Bei Juckreiz im Analbereich kann sich der Befall anhand des Rutschens auf dem Hinterteil («Schlittenfahren») oder durch Lecken zeigen.

Der **Fuchsbandwurm** kommt bei Katzen sehr selten vor, und im Vergleich zu befallenen Hunden scheiden Katzen eine viel geringere Anzahl Wurmeier aus. Da diese jedoch für Menschen eine mögliche Infektionsgefahr darstellen, sollten Katzen mit Freigang mindestens viermal jährlich gegen Bandwürmer behandelt werden.

Sind Spulwürmer gefährlich?

Geringer Befall mit **Spulwürmern** (*Toxocara cati* bei der Katze) verläuft meist unbemerkt. Bei hochgradigem Befall hingegen können Katzen dünn werden und ein unschönes Fell zeigen. Befallene Welpen haben möglicherweise einen aufgetriebenen Bauch, und der Kot kann ungeformt und schleimig sein. Manchmal treten ebenfalls Atemwegsprobleme auf, weil die Würmer eine Körperwanderung durch die Lunge machen. Die ausgewachsenen Würmer werden gelegentlich im Kot oder im Erbrochenen beobachtet: Sie sind weisslich sowie rund und können mehrere Zentimeter lang sein. Häufig sind jedoch nur die mikroskopisch kleinen Eier im Kot der Tiere vorhanden; diese können nur anhand einer parasitologischen Kotuntersuchung nachgewiesen werden. Da auch hier, neben anderen infizierten Katzen, welche die Umgebung mit Spulwurmeiern im Kot verunreinigen, Mäuse bei der Übertragung eine wichtige Rolle spielen, sollten Katzen mit Freigang mindestens viermal pro Jahr gegen Spulwürmer behandelt werden.

ESCCAP
EUROPEAN SCIENTIFIC COUNSEL COMPANION ANIMAL PARASITES®

WIE SCHÜTZEN WIR UNSERE KATZEN GEGEN WÜRMER?

Diese Frage beantwortet das Expertenteam von ESCCAP Schweiz, einer unabhängigen Non-Profit-Organisation von TierärztInnen mit Expertise in parasitologischen Belangen. Sie erarbeitet Richtlinien und schlägt anhand einer Risikoanalyse eine individuelle Empfehlung für die Bekämpfung von Parasiten der Haustiere vor. Informationen dazu erhalten Sie in der Tierarztpraxis und über www.esccap.ch.

Ansonsten von aussen nicht erkennbar, kann sich ein Befall mit Bandwürmern daran zeigen, dass sich die Katze vermehrt am Hinterteil leckt, weil es sie juckt.
Foto: Ivan / stock.adobe.com

Warum Lungenwurmbefall verhindert werden soll

Lungenwurmbefall bei Katzen kann über längere Zeit unbeachtet bleiben. Die Würmer sitzen tief und fest im Lungengewebe und produzieren Eier, die als Larven hochgehustet, heruntergeschluckt und über den Kot ausgeschieden werden. Dabei kommt es zu einer Entzündung der Lunge, die zu einer reduzierten Atmungsfunktion führt. Manche Katzen husten oder haben eine erhöhte Atemfrequenz, um die Funktion der beschädigten Lunge zu kompensieren. Bei einer Anästhesie sind solche Katzen eher gefährdet, einen Narkosezwischenfall zu erleben, der tödlich sein kann. Aus diesen Gründen sind regelmässige Wurmbehandlungen bei Katzen mit Zugang zu Schnecken angezeigt.

Wie kann man Spul-, Band- und Lungenwürmer bekämpfen?

Zahlreiche Wurmmittel, die Würmer effizient eliminieren, sind im Handel erhältlich. Dabei müssen unterschiedliche Wirkstoffe zum Einsatz kommen, da diejenigen gegen Spulwürmer nicht gegen Bandwürmer wirken sowie umgekehrt. Auf die häufige Frage: «Wie oft muss ich meine Katze entwurmen?», gibt es keine für alle Tiere gültige Antwort. Je nach Exposition und Risiken, welchen die Tiere ausgesetzt sind, müssen sie unterschiedlich häufig behandelt werden. Auch bei Wohnungskatzen ist Wurmbefall möglich, beispielsweise durch Stadien, die mit Schuhen eingeschleppt werden. Wohnungskatzen müssen jedoch weniger häufig als Katzen mit Freigang entwurmt werden; sie können ein- bis zweimal pro Jahr auf Wurmbefall untersucht oder mit Wurmmitteln behandelt werden.

Foto: ©Institut für Parasitologie, Zürich

Prof. Dr. med. vet. Manuela Schnyder, ist Abteilungsleiterin am Institut für Parasitologie der Universität Zürich und Präsidentin ESCCAP Schweiz.